

Von den Schützen – eine Kurzgeschichte...

Es ist ein typischer Dienstagnachmittag im Büro, als mein Handy klingelt. „Mal wieder einer der nicht glaubt, dass wir Telefone im Büro haben und mich daher besser auf dem Handy anruft“ denke ich mir. Es ist Mike. „Bist du Büro?“ meldet er sich. „Nein, wie alle anderen Arbeitnehmer bin ich Dienstags nachmittags spazieren und genieße die Natur. Natürlich bin ich im Büro!“ antworte ich ihm leicht sarkastisch.

„Ich bin schon zuhause, Gleitzeit hat auch seine Vorteile. Was machst du morgen Abend, kommst du mit ins Bürgerhaus Champions League gucken? „Nein geht leider nicht, habe morgen Vorstandssitzung der Schützen“ und darauf kam die typische Antwort, die man immer wieder gern hört: „Mit den Schützen, also mal wieder richtig einen nehmen. Vorstandssitzung dauert ungefähr 15 Minuten, aber 5 Stunden Nachbesprechung an der Theke. Das kennt man ja.“ „Sicher“ denke ich mir „und du gehst morgen Abend ins Bürger wegen der großen Auswahl an Fruchtsäften“, antworte ihm aber lieber „Nein, ohne Alkohol. Wir reffen uns im weißen Haus und nicht irgendwo in der Kneipe, also keine Getränke und rauchfreie Zone. Außerdem ist es das erste Treffen nach dem Schützenfest - wird also eine lange Veranstaltung. Wahrscheinlich legen wir auch schon mal die ersten Punkte für nächstes Jahr fest.“

„Wir haben Juni, das ist doch noch ein Jahr hin und das kann ja wohl nicht so schwierig sein. Uniform an, ein bisschen marschieren und ansonsten gluck, gluck, gluck.“ Ich mag Mike wirklich, er ist auch einer, der das ganze Schützenfest anwesend ist, nimmt sich immer extra Urlaub für Montags (und Dienstag Vormittag), er ist aber auch immer einer der Ersten (die voll sind) und der Letzte (der geht). Aber mir immer erklären wollen, dass wir unser Schützenfest eigentlich nur veranstalten, um uns mal richtig volllaufen zu lassen. Quasi Ballermann 6 vor der eigenen Haustür.

„Gott, du kennst unseren Schützenverein jetzt schon so lange, langsam müsstest du es doch besser wissen. Natürlich trinken wir uns auch einen und in den fünf Tagen spuckt mit Sicherheit niemand rein, aber es ist auch eine Menge Arbeit: wir haben Sitzungen, müssen alles planen, vorbereiten, beantragen und auch während des Schützenfestes sind viele von uns eingespannt und haben ihre Aufgaben.“ „Ach, du übertreibst, ihr seid so viele, da ist das ja wohl eine Kleinigkeit“ antwortet er. „Weißt du was, komm ich schlepp dich ab sofort zu jeder Kleinigkeit mit, die das Königsschießen oder das Schützenfest betreffen und dann du kannst dir dein eigenes Bild machen. Wenn du bis zum nächsten

Schützenfest immer noch glaubst, dass das alles vom Himmel fällt und wir uns nur um unseren eigenen Bierkonsum kümmern müssen, gehen die Getränke beim Schützenfest auf mich, sollte das nicht so sein, wirst du dein Status von Passiv auf Aktiv ändern und mitmarschieren“. Ist auch eine Art der Mitgliederwerbung.

Mike darauf: „Du hast sie doch nicht alle, ich und aktiv! Da habe ich keine Zeit für“. „Wofür“ kontere ich „Es ist doch nur ein bisschen trinken und marschieren, das ist alles.“ Er hält es für besser das Thema zu wechseln „Also kommst du nicht mit? Vielleicht kannst du ja nachkommen, wenn die Sitzung schneller zu Ende ist.

Anfang Oktober kam mir das Gespräch wieder in den Sinn, als ich meine Einladung zur Mitgliederversammlung erhalte und Punkt 5 lautete: Abrechnung und Kritik Schützenfest.

Kurz danach folgte folgendes Telefonat. „Hallo Mike, was machst du Montag, Mittwoch und Sonntag?“ „Warum?“ fragte er recht vorsichtig. „Ich habe ein paar Termine für den Schützenverein für dich. Du weißt doch, ein bisschen quatschen und trinken.“ Er wurde noch vorsichtiger „Was für Termine?“

„Naja, erst mal Montag die Vorstandssitzung, noch mal die Punkte vom letzten Schützenfest durchkauen und das kommende steht ja auch schon in sechs Monaten vor der Tür. Mittwoch kannst du dich mit unserem Oberst treffen und schon mal die Blaskapellen und Tambourkorps raussuchen und anschreiben, damit wir nächstes Jahr auch Musik beim Festumzug haben. Und Sonntag ist Mitgliederversammlung, da diskutieren wir das Schützenfest und Schießen auch noch einmal durch. Solltest du nächste Woche noch Langeweile haben, kannst gerne zu einem Vorstellungabend mitkommen, vielleicht ist ein Künstler dabei, den wir nächstes Jahr gebrauchen können.

Und sprich mal bitte mit unserem Kassierer Hans und seiner Vertreterin Vanessa, wie lange die benötigt haben, die Zahlen und Ergebnisse zusammenzutragen. Dazu zählt natürlich auch die Abrechnung der Bierwagen, Schausteller, Zeltbetrieb, Spenden sowie Anzeigen und Bezahlung oder Überweisung aller anfallenden Kosten. Außerdem möchten viele Künstler, Tambourkorps und Kapellen in bar bezahlt werden, das heißt auch viel Lauferei und Zettelwirtschaft während des Schützenfestes. Rechnungen entgegennehmen, mit dem Vertrag vergleichen, Gagen bezahlen, Quittungen ausstellen. Zum Glück nehmen wir keinen Eintritt mehr, damit bleibt Ihnen zumindest diese Aufgabe erspart.“

Mike kam mit einem vorsichtigen Einwand „Ich muss mal in meine Termine.“ Ich unterbrach ihn „und ruf bitte auch Markus, unseren 1.Brudermeister an. Ich gehe mal davon aus, das er sich schon mit Norbert, unserem Vize sowie Hans zusammengesetzt hat, um die Ist-Zahlen mit der Budgetplanung zu vergleichen

und die ersten Eckdaten für nächstes Jahr festzulegen.“ „Ich sehe mal, was sich machen lässt, aber ich muss jetzt weg“ und er legt auf.

Nachdem Mike mir in nächster Zeit aus dem Weg gegangen ist, erwischte ich ihn Ende November wieder. Er saß an seinem Stamplatz im Denkmal und trank seinen „Gemüsesaft“.

„Mike, wir treffen uns Dienstag um halb acht bei Zawo wegen der Besprechung für den Klompenball. Es gibt auch was zu trinken, bevor du fragst.“ „Wie Klompenball? Besprechung?“ stottert er. „Du weißt doch, der Auftritt der Gut Schuss am Klompenballnachmittag. Oder glaubst du, wir überlegen uns das Ganze spontan am morgens am Montag? Wir setzen uns fünf, sechs Mal oder noch öfters zusammen, je nachdem wie gut die Ideen sind und wie sie sich umsetzen lassen. Dann die Musik rauszusuchen, CDs für die Mitwirkenden brennen, die Mitwirkenden überzeugen, dass sie Mitwirkende sein werden, Kostüme mit den Mitwirkenden besprechen, Musikinstrumente sowie Requisiten ausleihen oder kaufen bzw. besorgen, dann für den Termin die Maskenbildner bestellen, für diese Abläufe, Bilder und Schminkvorlagen besorgen, zumindest eine oder zwei Proben organisieren, eine Umkleidemöglichkeit organisieren. Dann trage dir auch direkt für Schützenfestmontag 10.00 Uhr ein, da haben wir Generalprobe mit Stellprobe und schaffen die Kostüme, Instrumente sowie Requisiten in die Umkleide. Montag Nachmittag direkt nach dem Einmarsch müssen wir dann die Maskenbildner abfangen und können eigentlich auch direkt hoch zum Schminken. Auftritt ist ja auch schon um 18.00 Uhr.“

Fortsetzung folgt im kommenden Jahr

Teil 2 der Vorgeschichte

Erinnert ihr euch noch an Mike? Der Held des Sommerbrachtums im ersten Teil unserer Kurzgeschichte. Mike ist ein guter Freund, der jede Veranstaltung der Schützen als passives Mitglied aber als aktiver Trinker besucht. Er glaubt alles über die Schützen zu wissen. Sie trinken viel und marschieren (ein-)wenig. „...das kann ja wohl nicht so schwierig sein. Uniform an, ein bisschen marschieren und ansonsten gluck, gluck, gluck..“

Um Ihn eines besseren zu belehren schlug ich eine Wetter vor. . „Weißt du was, komm ich schlepp dich ab sofort zu jeder Kleinigkeit mit, die das Königsschießen oder das Schützenfest betreffen und dann du kannst dir dein eigenes Bild machen. Wenn du bis zum nächsten Schützenfest immer noch glaubst, dass das alles vom Himmel fällt und wir uns nur um unseren eigenen Bierkonsum kümmern müssen, gehen die Getränke beim Schützenfest auf mich, sollte das nicht so sein, wirst du dein Status von Passiv auf Aktiv ändern und mitmarschieren“

Und hier nun der zweite Teil

Nachdem Mike mir in nächster Zeit aus dem Weg gegangen ist, erwischte ich Ihn Ende November wieder. Er saß an seinem Stamplatz im Denkmal und trank seinen „Gemüsesaft“.

„Mike, wir treffen uns Dienstag um halb acht bei Zawo, Besprechung für den Klompenball, gibt auch was zu trinken, bevor du fragst“ „Wie Klompenball? Besprechung?“ stottert er. „Du weißt doch, der Auftritt der Gut Schuss am Klompenballnachmittag. Oder glaubst du, wir überlegen uns das ganze spontan am Montag Morgen? Wir setzen uns fünf, sechs Mal oder noch öfters zusammen, je nachdem wie gut die Ideen sind und sich umsetzen lassen. Dann die Musik rauszusuchen, CDs für die Mitwirkenden brennen, die Mitwirkenden überzeugen, dass sie Mitwirkende sind, Kostüme mit den Mitwirkenden besprechen, Musikinstrumente sowie Requisiten ausleihen oder kaufen bzw. besorgen, dann für den Termin die Maskenbildner bestellen, für diese Abläufe, Bilder und Schminkvorlagen besorgen, zumindest eine oder zwei Proben

organisieren, eine Umkleidemöglichkeit organisieren. Dann trage dir auch direkt für Schützenfestmontag 10.00 Uhr ein, da haben wir Generalprobe mit Stellprobe und schaffen die Kostüme, Instrumente sowie Requisiten in die Umkleide. Montag Nachmittag direkt nach dem Einmarsch müssen wir dann die Maskenbildner abfangen und können eigentlich auch direkt hoch zum Schminken. Auftritt ist ja auch schon um 18.00 Uhr.“

„Aber dann habe ich ja gar keine Zeit im Zelt zum Trinken und die anderen Auftritte zu sehen“ wirft er ein und sieht mich leicht entgeistert an. „Macht nichts, dann bist du wenigstens fit, wenn wir uns Dienstag Morgen treffen, um unsere Sachen wieder abzuholen und teilweise auch ihren Besitzern wieder zugeben. Also denk dran, Dienstag und bring Zeit mit.“

Mike war für die nächste Zeit nicht mehr anzutreffen. Entweder trinkt er jetzt zuhause oder heimlich. Wie es aber so ist, helfen manchmal Zufälle. Nach einer Auswärtstour von Fortuna kehrte ich auf ein kleines Bier noch im Zoppoter ein und wer saß dort zu später Stunde in einer Ecke. „Mike, frohes neues Jahr. Mann, dich habe ich ja lang nicht mehr gesehen. Gut das wir uns treffen, dann kann ich dir gleich noch ein paar Termine mit auf den Weg gebe“ „Was den für Termine?“ kommt leise aus der Ecke. „Du weißt doch, ein bisschen marschieren und trinken. Das will vorbereitet sein. Ingo, komm doch mal her. Du als Oberst kannst Mike doch bestimmt erzählen wie oft ihr euch vom Offiziercorps zusammengesetzt habt, um den Festumzug sowie alle anderen Umzüge und Märsche während des Schützenfestes zu organisieren. Kleinigkeiten wie Festlegen der Wegstrecke, mit oder ohne Umwege oder Gedenkkurven, die Länge der Strecke, Abstimmen der Uhrzeiten, Bestellung der Pferde und Kutschen, Kontakt mit den Amazonen aufnehmen, Besprechungen mit der Polizei und Abstimmung, Überprüfung der Verträge und Zusagen der Kapellen und Tambourkorps, Aufstellung des Festzuges planen sowie entsprechende Infos zum Verteilen drucken, Reittraining nicht zu vergessen, dann noch die Abstimmung mit dem Schriftführer. Marko, komm doch mal her, erzähl Mike doch mal etwas über Einladungen an andere Vereine, Einladung an Politiker, Einladung an die ortsansässigen VIPs, Erstellen und Verschicken der Anträge, Anfragen für Genehmigungen sowie deren Erledigung und Erteilung.“ Mike trank hastig sein Bier aus, zahlte und verließ das Zoppoter mit den Worten „Ich melde mich bei dir“

Schade dachte ich mir, aber es kommen ja noch mehr Möglichkeiten Mike zu treffen. Diese tat sich dann zwei Monate später auf. Wir hatten Kompanieversammlung der Gut Schuss im Hassler Fass und wer sitzt dort an der Theke, nachdem die Versammlung zu Ende war.

„Mike, manchmal habe ich das Gefühl du flüchtest vor uns oder machst du neuerdings Kneipenhopping?“ „Ne, ich war gerade äh hier und äh, ja weißt du“ stammelte er. „Schade, dass du nicht früher gekommen bist, wir haben gerade die Aufgaben fürs Schützenfest verteilt. Da wäre doch bestimmt auch etwas für dich dabei gewesen, es ging halt darum, wer die Blumenhörner trägt, wer wann beim Aufbau im Zelt sein muss, wann wir uns treffen, ob und wer unser Frühstück am Dienstag Morgen organisiert, usw. Aber macht nichts, am Sonntag ist Mitgliederversammlung, das gibt es noch genug Aufgaben, bei denen du dich freiwillig melden kannst, es müssen die Bäume zum Schmücken der Häuser unserer Majestäten abgeholt und aufgestellt werden, das Haus des Regimentskönigs mit Gerüst, Tannen sowie Blumen, die Fahnen und Girlanden müssen auf gehangen werden, Plakate verteilen und aufhängen, Auf- und Abladen der im Zelt benötigten Sachen wie Hintergrundbild, Fahnen, Deko, Krone, Kühlschränke, Geschirr, Aschenbecher und so weiter, Abstimmung mit dem HPD (Hassels Podest Department) bezüglich der Podeste für die Ehregäste bei der Parade sowie Absperrungen, und natürlich während und nach dem Schützenfest alles wieder retour plus Säuberung des Festplatzes. Dann hätten wir noch ...“

Mike springt auf, rennt zu unserem Hauptmann, bremst und bleibt mit dem Satz „Ich möchte mich aktiv melden, gebt mir sofort eine Anmeldung, bevor ich mir das noch weiter anhören muss. Ich glaube es ja“ stehen.

„Was hat er denn?“ kommt erstaunt von der Theke

„Weiß ich auch nicht, ich habe bestimmt noch einiges vergessen. Das Thema Festzeitung, Auftrittsplanung, Kirmesbestückung inkl. Zeltaufbau, Wasser und Stromversorgung, Zeltwart, Königsschiessen habe ich noch gar nicht angeschnitten und auch nicht die vielen kleinen Aufgaben, die von Vielen leise im Hintergrund erledigt werden um das Ganze erst zum Laufen zu bringen. Vielleicht nerve ich damit nächstes Jahr jemand anderen.“